

Grußwort zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2016

Liebe Geschwister im Glauben an Jesus Christus,

herzlich grüße ich Sie zur „Gebetswoche für die Einheit der Christen“.

„... damit sie alle eins seien“, bittet Jesus den Vater (Joh. 17,21). Was Jesus wirkt durch seine Liebe, seine Hingabe und seinen Sieg über den Tod kommt aller Menschheit zu Gute. Uns als Christen eint, dass wir um dieses wunderbare Werk für uns wissen, es glauben und bekennen. Es ist der Grund unserer Hoffnung und unserer Freude.

Bei der "Gebetswoche für die Einheit der Christen" denken wir an unsere gemeinsamen Wurzeln und erkennen aufmerksamer als sonst, dass wir aus den selben Quellen und Verheißungen leben.

Zu diesen Wurzeln gehört auch Gottes ersterwähltes Volk und der Bund, den er unverbrüchlich mit ihm geschlossen hat.

Uns eint als orthodoxe, katholische und evangelische Kirchen die selbe Aufgabe, dass wir als Christen in unserer pluralen Gesellschaft in der Minderheit sind und es nicht einfach damit haben, mit dem Evangelium und unseren Anliegen öffentlich wahrgenommen und wirksam zu werden. Um so mehr müssen wir ökumenisch zusammen stehen im gemeinsamen Zeugnis und im gemeinsamen Dienst. Das soll auch im Zusammenstehen am Altar sichtbar werden!

Die hilfreiche und barmherzige Zuwendung zu der Welt um uns - in diesen Wochen besonders für die Flüchtlinge, die in unserer Stadt und in unserer Nachbarschaft wohnen - gehört zu dem vielen, was uns eint.

Es ist mehr und stärker als das, was uns voneinander trennt.

Gott segne die eine unsichtbare Kirche Jesu Christi, zu der wir gehören, und führe uns immer näher zusammen.

Ich wünsche uns frohe Begegnungen und eine gesegnete Woche!

Sebastian Neuß, Superintendent

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Jena